



Vor einem Jahr haben wir Ihnen hier erstmals von einem der aufwändigsten Vorhaben in der Geschichte des SWR Sinfonieorchesters berichtet. „Der Schrei!“ heißt es - heute beginnen die Schlussproben und in wenigen Tagen wird es Premiere haben. 200 jugendliche Amateurmusiker gestalten mit dem Orchester einen Abend, wie es ihn so nie zuvor gab, weder in der Form, noch im Inhalt, noch in der Besetzung. Was die Zuhörer und Zuschauer erwartet, zuerst in Freiburg, dann in Offenburg, Lörrach und Rust, das wusste vor einem Jahr keiner der Beteiligten genau. Fest stand nur die Idee, „viele Jugendliche aus einer großen Region zusammenzubringen, um Musik zu machen, gemeinsam mit Profis.“ So sagt es Sylvain Cambreling, Chefdirigent des SWR Sinfonieorchesters. Er bekennt, „selten so viel Zeit und Energie in ein Projekt investiert“ zu haben – und das sagt ein Musiker, der in dieser Zeit immerhin auch eine Gesamtaufnahme sämtlicher Messiaen-Orchesterwerke zum Abschluss brachte.

AN DEN IDEEN DER JUGENDLICHEN ANDOCKEN

Bei der Zusammenarbeit eines Profiorchesters mit Jugendlichen denken viele an „Rhythm is it“, und tatsächlich war dieses Projekt auch eine Anregung. Doch bei „Der Schrei!“ sollte es nicht darum gehen, Jugendliche in ein Großwerk der Klassik

zu integrieren. Musikpädagoge Werner Englert, der gemeinsam mit Cambreling das Projekt konzipierte und leitet, erklärt: „Ich würde gerne an den Ideen, der Kreativität der Jugendlichen andocken, sie ernst nehmen. Die bringen ein, was sie können. Und zwar alle: Vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen, vom 14-jährigen bis zum 20-jährigen, von jemandem, der noch nie auf der Bühne gestanden hat, bis hin zum Jugend-musiziert-Preisträger.“ Diese Offenheit macht das Projekt „Der Schrei!“ einzigartig.

STATEMENT FÜR DAS MITEINANDER

In einer Gesellschaft, in der es zunehmend um Evaluierung und Effizienz geht, ist „Der Schrei!“ ein offensives Statement für das Miteinander, nicht nur von Amateuren und Profis, sondern auch quer durch die Schichten. Da machen auch Jugendliche mit Down-Syndrom mit und solche, die es in ihren sozialen Umfeldern kaum lernen, sich etwas zuzutrauen – und die nun gleichberechtigt mit Profis auf der Bühne stehen und Musik machen. Aber welche? Wie bringt man Rapper und Heavy-Metaller, junge Geiger und Pianisten zusammen mit einem Orchester, das für analytische Interpretation von Klassik bis Avantgarde berühmt ist? Es dauerte Monate, bis sich das herauskristallisierte – ein Zeitraum, der wohlweislich einkalkuliert worden war, damit Gutes entstehen konnte.

260 Jugendliche hatten sich angemeldet, knapp 200 blieben dabei. Auf vier Städte und 18 Teams verteilten sie sich,

entwickelten Ideen und kleine Performances mit ihren Teamleitern, es gab Treffen und Workshops mit dem Orchester – der Auszug aus dem Projekttagebuch vermittelt Ihnen einen Eindruck von den Entwicklungsphasen - und schließlich stand fest, wie das unglaublich vielfältige Potential so auf das Thema „Schrei“ fokussiert werden kann, dass ein für alle spannender, stringenter Abend entsteht, an dem jeder seinen Platz hat, seine Fähigkeiten, Erfahrungen, Wünsche einbringt, und das auch noch in dicht verzahntem Miteinander. Es war Beethoven, der das *missing link* lieferte.

COLLAGE MIT DEM SCHICKSALSTHEMA

Der erste Satz seiner Fünften bildet

ein Zentrum, aber nicht in der vertrauten Form. Die „Schrei“-Mitwirkenden haben ihn sozusagen neu komponiert. Das Original wird collagiert mit Musik und Texten der Jugendlichen, die sich mit dem „Schicksalsthema“ auseinandergesetzt haben. Doch der Weg dorthin beginnt fern von Beethoven und fern der Bühne. Er führt, auch als szenisches Event, von draußen nach drinnen über die verschiedensten Arten von Schreien, Gruppen, Klängen. Da ist der Geburtsschrei und der kindliche Schrei (hätten Sie dort Rossini vermutet?), da wird durch das Gefühlschaos des „revolutionären Schreis“ gezappt, da wird auf dem Weg in den Saal vom Erwachsenwerden gerappt und mit Giacinto Scelsi der „befreiende Schrei“ ausgestoßen...



Und mit Beethovens Fünfter ist dann das letzte Wort (übrigens auch in der Taubstummensprache) noch keineswegs gesprochen. Wir wollen nicht alles verraten, was in diesen pausenlosen 90 Minuten geschieht. Aber sie werden zeigen, dass auch Debussy und Sciarrino sich mit dem befassen, was die Jugendlichen als ihr Thema, ihre Themen in Klänge umsetzen. Wobei es auch passieren kann, dass ein Orchestermusiker mit E-Geige die Heavy-Metal-Fraktion verstärkt. Wenn im Konzerthaus Freiburg „Der Schrei!“ beginnt, haben alle Beteiligten einen unglaublich spannenden Weg hinter sich. Natürlich wird das Ergebnis im SWR-Radio und -Fernsehen dokumentiert und im Schott Verlag wird im Herbst eine Bilddokumentation erscheinen.

DER SCHREI! - DOKUMENTATIONEN

26.6.2009, 20:03

Konzertmitschnitt in SWR2

19.7.2009, 17:00

Preview der SWR-Fernsehdocumentation im Konzerthaus Freiburg (Eintritt frei)

23.7.2009, 23:45

„Lass raus, was in Dir steckt“ - Filmdokumentation im SWR Fernsehen
Herbst 2009

Buchveröffentlichung „Der Schrei!“
(Bildband mit DVD, Schott Music)

WWW.DER-SCHREI.COM

NEUE WELT IM FESTSPIELHAUS

Indessen stehen auch ebenso spannende „konventionelle“ Auftritte des Orchesters an: Am 28. Juni dirigiert Sylvain Cambreling im Festspielhaus Baden-Baden

Dvoráks Sinfonie „Aus der Neuen Welt“, kombiniert mit den „Three Illusions“ von Elliott Carter (noch mit 100 Jahren ein sehr



produktiver Bewohner der „Neuen Welt“) und dem weltweit geliebten Klarinettenkonzert von Mozart, gespielt von Jörg

Widmann, Instrumentalist und Komponist in einer Person.

Wie auch Alan Hilario, der als Geiger seine Laufbahn begann. 1967 im philippinischen Manila geboren, studierte er Komposition in Freiburg und erhielt für seine hoch expressive, vitale Musik den Kompositionspreis der Landeshauptstadt Stuttgart. Das Solistenensemble des SWR Sinfonieorchesters stellt neun seiner Werke vor: am 27. Juni in Baden-Baden und am 28. Juni in Freiburg.

Viel Spaß mit allem!

DIE NÄCHSTEN KONZERTE DES SWR SINFONIEORCHESTERS

Sa 20.06.09	Freiburg
So 21.06.09	Offenburg
So 28.06.09	Baden-Baden
So 05.07.09	Saarbrücken
Di 07.07.08	Freiburg
Do 09.07.09	Lörrach
Sa 11.07.09	Rust

SWR Sinfonieorchester Newsletter
eMail wolfram.lamparter@swr.de
An- und Abmeldung online unter
www.swr-sinfonieorchester.de

Der Schrei! Projekttagbuch

2006 Geburt der Idee eines Musikprojektes mit Jugendlichen und dem SWR Sinfonieorchester auf Initiative des Kiwanis-Clubs Freiburg
2006-2007 Ausarbeitung der Projektkonzeption durch die künstlerische Leitung Sylvain Cambreling, Werner Englert, Dieter E. Neuhaus und das Management des SWR Sinfonieorchesters
28.12.2007 Gründung des Trägervereines „Der Schrei e.V.“
31.3.2008 Etablierung des Projektbüros
1.5.2008 „Der Schrei“ geht online: www.der-schrei.com
4.6.2008 Beginn der Anmeldephase im Internet für musizierende Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren
4., 5., 13. & 15.6.2008 Auftaktveranstaltungen in Lörrach, Karlsruhe, Offenburg und Freiburg
7/2008 Auswahl der Teamleiter
31.7.2008 260 Jugendliche haben sich angemeldet
4.9.-7.9.2008 Erste regionale Treffen der Teilnehmer, Zusammenstellung der Musikteams: 3 in Lörrach, 8 in Freiburg, 3 in Offenburg, 4 in Karlsruhe
9/2008-11/2008 Erste Arbeitsphase der Musikteams mit ihren Teamleitern an allen vier Standorten – Kennenlernen
1./2.12.&8./9.12.2008 Regionale Treffen – Vorbereitung auf den 12.12.2008
12.12.2008 Erste Begegnung aller Jugendlichen mit dem SWR Sinfonieorchester
1/2009-2/2009 Zweite Arbeitsphase der Musikteams mit ihren Teamleitern an allen vier Standorten – Ideen entwickeln
4.3.-6.3.2009 Treffen aller Jugendlichen mit dem SWR Sinfonieorchester im Konzerthaus Freiburg – Ausprobieren von Interaktionsmöglichkeiten in Proben, Workshops, Schrei-Jam
3/2009 Neustrukturierung der künstlerischen Leitung und Ausarbeitung des Aufführungskonzeptes durch Sylvain Cambreling und Werner Englert
4/2009-6/2009 Dritte Arbeitsphase der Musikteams mit ihren Teamleitern an allen vier Standorten – Ausarbeiten der jeweiligen „Schrei“-Musikbeiträge
13./14.6.2009 Treffen der Jugendlichen in Emmendingen – Zusammenführung der Musikbeiträge und Vorbereitung auf die Schlussprobenwoche
16.6.-19.6.2009 Schlussproben im Konzerthaus Freiburg

20.6.2009

PREMIERE KONZERTHAUS FREIBURG

21.6.2009

KONZERT OBERRHEINHALLE OFFENBURG

9.7.2009

KONZERT BURGHOF LÖRRACH (STIMMEN)

11.7.2009

KONZERT EUROPA-PARK RUST (FINALE)

